

Eigentümlich ist die schwedische Kriegsverfassung. Die geworbenen Truppen (9000 Mann) befinden sich stets unter den Fahnen. Aber der Kern des Heeres ist die *in delta* (eingeteilte Truppenmacht) von 41 000 Mann, welche vom Volke selbst bezirksweise angeworben, unterhalten und ausgestattet wird, indem jeder Soldat einen „*Torp*“, d. h. Wohnung mit Feld erhält, wovon er als kolonistischer Landmann lebt; selbst die Offiziere haben solche „*Voställe*“. Durch diese Einrichtung wird ein, den Staat fast nichts kostendes, und doch zur Verteidigung ausreichendes, wirklich gesundes Heer hergestellt. Im Kriege besorgt der Bezirk den *Torp* und die Familie. Daneben besteht die Landwehr (135 000 Mann) für den Fall der Not. — Die *Seemacht* besteht aus 54 Schiffen mit 260 Kanonen; dazu die *Schärenflotte* (Kuderschiffe) mit 113 Kanonen; Bemannung 50 000 Seelute. Schweden hatte eine geringe Staatsschuld, bis neuerer Zeit die Eisenbahn-Anleihen sie auf eine beträchtliche Höhe (235 Mill. Kronen à $1\frac{1}{8}$ Mark) steigerten. Die Staatsausgaben betragen 79 Mill. Kronen. — Die Eisenbahnen haben eine Länge von 6000 km. Landesfarben: Gold und blau. Flagge: blau mit gelbem Kreuz. Wappen: der Herzogshild mit einer Garbe (Wappen der Wasa) und einem gekrönten Adler (Bernadotte), umgeben von 3 Feldern mit den schwedischen 3 Kronen, dem norwegischen Löwen mit einer Hellebarde und dem gotischen Löwen mit 3 Strömen; Wappenhalter: 2 gekrönte Löwen.

§ 330. **Geschichtliches.** Ein Reich ward Schweden erst 979 unter König Erik, worauf Olaf Schöpfung († 1024) der erste christliche König wurde. Nach der Stiftung des Erzbistums Upsala 1163 drang das Christentum überall durch. Gustav Wasa, der Schweden vom dänischen Joch befreite, führte 1527 die Reformation ein, als deren Vorfechter Gustav Adolf (1611—1632) den höchsten Ruhm errungen hat. Der geniale Starkopf Karl XII. (1697—1718) sollte dann Schweden zur höchsten Macht erheben, es aber auch gründlich erschöpfen und erniedrigen. Nachdem erst alle Eroberungen im Süden der Ostsee verloren gegangen waren, fiel 1809 auch Finnland an Rußland. Das jetzige Königsgelecht (seit 1810), stammt von dem französischen General Bernadotte, dem einzigen unter den Napoleonischen Fürsten, der seinen Thron behauptete. Er hat Norwegen mit Schweden vereinigt; der gegenwärtige König, seit 1872, ist Oskar II., sein Entel. — Unter den ausgezeichneten Schweden sind besonders berühmt: der Staatsmann Axel v. Oxenstierna († 1654), der große Botaniker Karl v. Linné († 1778), und der Chemiker und Mineralog J. J. v. Berzelius († 1848); dann der gelehrte Schwärmer Swedenborg († 1772).

Norwegen und Schweden, früher einander abhold, treten sich immer näher, namentlich unter der studierenden Jugend wird, die dänische eingerechnet, auf Verbrüderungen für Skandinavien geschwärmt, d. h. für eine Vereinigung der 3 nordischen Reiche.

VIII. Großbritannien und Irland.

§ 331. Unsere kürzeste Überfahrt nach diesem mächtigen Inselreich geht über Calais nach Dover. Von den Höhen hinter Calais sieht man bei heller Luft bereits die 4 deutsche M. entfernten Kreideseilen Englands herüberschimmern. Es ist das gleiche Gebirge, aus welchem auch die französische Küste besteht, — mit schroffen kahlen Wänden fällt es beiderseits zum Meere. Offenbar hingen beide Länder einst zusammen, bis das Meer die Straße von Calais oder Dover zwischen ihnen hindurchgerissen hat. Von den weißen Kreideseilen seiner Südküste hat England vielleicht den Namen Albion (eine andere Ableitung ist von Alba Inu, gälisch = Berginsel).